

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/singen/singen/art4461,3065412,0>

Zaubersprache Musik

20.02.2008 02:16

Märchen Tino Flautino mit Jolanda Steiner und Maurice Steger im städtischen Museum in Engen



Märchenautorin und Erzählerin Jolanda Steiner gibt ihren kleinen Fans Autogramme und beantwortete viele Fragen.

el Himer

Ganz still wurde es in den sehr gut gefüllten Museumshallen des städtischen Museum Engen, als die Autorin Jolanda Steiner ihr Märchen "Tino Flautino" erzählte. In den Gesichtern der kleinen und großen Besucher spiegelte sich das Nachempfinden. Hauptfigur im Märchen mit Musik von Antonio Vivaldi, Wolfgang Amadeus Mozart, John Baston unter anderen ist Tino. Er ist ein begeisterter Flötenspieler und wird von seinem älteren Bruder als langweilig und "flau" beschrieben, was unweigerlich zum Spottnamen "Flautino" führte. Doch da "Flautino" auf italienisch "kleine Flöte" bedeutet, findet Tino Flautino ganz in Ordnung.

Wunderbar lebendig erzählt und virtuos musikalisch begleitet, hörten Kinder und Erwachsene eine Botschaft von Wechselspiel und Abhängigkeiten, von Gutem und Bösem, von Zauber und Wagnis, Charakterstärke und Belohnung. Im väterlichen Schlosspark wachsen in der ersten Vollmondnacht des Jahres goldene Früchte an einem sonst immer kahlen Baum. Der Vater von Tino wollte wissen, wieso das so ist und erfuhr, dass der Baum verzaubert worden war. Daraufhin eröffnete er seinen Söhnen, wer ihm Früchte vom Baum bringen könne, der würde sein Königreich erhalten. Der ältere Bruder hat zu wenig Geduld und ließ sich zu sehr ablenken, was ihn auch an der Erfüllung des Zieles hinderte. Als Flautino sich auf den Weg begab, staunte das Publikum. Denn als Flautino, den Maurice Steger mit der Flöte darstellte, anfang zu spielen, wurde das Publikum noch tiefer in die Welt der Phantasie getragen.

Auf der Suche nach den Möglichkeiten begegnete ihm eine goldene Prinzessin, die im Schloss der Zeit zwischen Himmel und Erde gefangen war. Sie zu befreien wurde zu Flautinos dringlichstem Wunsch. Dafür nahm er vieles auf sich und bestand ein Abenteuer nach dem anderen. Er begegnete dem

Sonnenvater, der Mondmutter und den Winden der vier Jahreszeiten. Bis er schließlich am Ende durch sein zauberhaftes Flötenspiel die Prinzessin aus der Macht der bösen Königin befreien und heiraten konnte.

Musikpädagogisch sehr wertvoll war die Einbindung der kleinen Zuschauer in den Ablauf der Erzählungen. So sollten sie beispielsweise erläutern, wie sie sich die Jahreszeiten vorstellten, die Steger alias Tino Flautino auf der Flöte umsetzte. Beim Gedanken an den Sommer hatte eines der Kinder gleich die Idee "Ich habe Durst", was das Publikum allgemein zum Schmunzeln brachte.

Maurice Steger verhilft seinem Instrument geradezu zu einer Renaissance. Der Künstler gibt vereinzelt Meisterkurse in den europäischen Ländern und lebt in Zürich. Für sein umfangreiches musikalisches Schaffen erhielt Maurice Steger 2002 den hochdotierten Karajan-Preis des "Eliette von Karajan Kulturfonds".

Jolanda Steiner ist gelernte Erzieherin und Märchenautorin. Auf Anfrage des Zürcher Kammerorchesters schrieb sie das Märchen "Tino Flautino" für Flöte. In enger Zusammenarbeit mit dem Blockflötenvirtuosen Maurice Steger wurde das Märchen vertont. Eine Aufnahme mit Orchester ist als CD und MC erhältlich. Im städtischen Museum Engen wurden der Flötist und die Erzählerin kompetent von Naoki Kitaya am Flügel begleitet.

Karin El Himer

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2006 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus